



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Karl Busch an Adolf Erman

Busch, Karl

Berlin-Treptow, 16.12.1930

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-65193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-65193)

KARL BUSCH
Ingenieur - Landmesser
Oberlandmesser z. D.

Treptow den 16^{ten} December 1930
Berlin W 35,
Lützowstr. 105
Fernsprecher Lützow (B 9) 4849
Leibstr. 2^{II}.

JH
Herrn Professor Wolfgang Erman

Plu. Dahlem
Poststr. 36.

Herrn Freund einen Vorschlag mit aufzuweisen Traditionen
was ich u. a. dazu gelangen, eine Erläuterung des Satzes, dass die
Gebäude der ägyptischen Hieroglyphen seien aus dem Gant man Harn
entstanden zu sein anzusehen. Die übliche Gebäudetechnik ergibt
eine negative Reaktion, welche sich aber ändern möchte wenn ich
mit in Betracht zu ziehen absolet gewartete Darstellungen zu ein
Es mag sich, ^{aus} den in der ägyptischen Sprache festgelegten Constellati-
onen von Zeichen durch sie dargestellt werden. Man wird
dann Kenntnis zu verschaffen was ich die in dem kleinen man
Herrn Harnmannen über die ägyptischen Hieroglyphen Darstellungen
und konnte feststellen, dass die ägyptischen Zeichen aus dem gleichen
oder besser fast gleichen Grundelementen durch wichtige Verbindung der
einzelnen entsprechenden Thema deutlich in Erscheinung treten. Die
Sprache der ägyptischen über dem mannlichen Schriftführung bei
den Zeichen ist nicht einmal gelöst. Aber es gelang es über
die 16 wichtigsten Zeichen, welche im Gegensatz zu den Hieroglyphen
unabwandelbar vorhanden sind, zu einer großen Anzahl von
Stellung ^{von} in der ägyptischen Sprache als prononciert angeordnet sein
können, um welche die Verbindungen von Harn in der ägyptischen
Ja man bei der Darstellung der ägyptischen Gottesbilder angeht, unter
ich die in dem Gant man Harnmannen königlichen Briefen, die
ägyptische Religion vorzuführen. Das die inoffizielle Darstellung
in der der Götter Jehova ein gleiches was auf dem 2. Bl. 24
op. 9/10.

Die bisher von mir identifizierten Hieroglyphen habe ich in beigefügter
Liste nachträglich zusammengefasst. Es sei bemerkt, dass
1/10

1/10

